



Protokoll des Treffens Arbeitsgruppe Energie

Dienstag, 01. Juli 2013 um 19.00 Uhr
Ratssaal Bürger- und Rathaus Naturns

anwesend:

Referent Dr. Zeno Christanell, Bürgermeister, Vizebürgermeister, Referentin Barbara Pratzner

GR Franz Gritsch und Dr. Johann Pöll

GS Urban Rinner

Externer Experten: Ing. Alfred Jud, Georg Wunderer

Die Arbeitsgruppe wurde zur Besprechung folgender Punkte eingeladen:

- Erfahrungsbericht Dr. Georg Wunderer – Vinschger Energie Konsortium
- Nächste Schritte Ing. Alfred Jud – Jud & Partner – Energy & Consulting

Erfahrungsbericht Dr. Georg Wunderer

Dr. Wunderer beginnt seine Ausführungen mit der Feststellung, dass es ein Gebot der Stunde ist, auf erneuerbare Energien umzustellen.

Bei der Energie habe ich die Möglichkeit zu sparen und umzustellen.

Beim Strom muss festgehalten werden, dass seine Wichtigkeit zunehmen wird (man bedenke die bevorstehende Umstellung der Autos auf Strom) und deshalb eine Umstellung weniger abhängig macht.

Er stellt recht anschaulich die Situation von Prad und deren Entwicklungsgeschichte der letzten 12 Jahre vor.

Naturns: Holz wird bereits verwendet; zusätzlich eventuell Koppelung mit Gas oder Wärmepumpen oder Biogas. Es ist wichtig, einen Mix anzustreben. Die Kraft-Wärmekoppelung könnte eine gute Alternative sein. Besser ist Gas veredeln zu Strom und die Abwärme nutzen als mit Gas heizen.

Wichtig ist, ein gutes Konzept auszuarbeiten, wobei die Vorteile für die Gemeinde vor allem darin liegen, dass die Gemeinde im Energiebereich mitbestimmen und mitgestalten kann.

Nächste Schritte Ing. Alfred Jud

Für ihn ist die Erhebung des Wärmebedarfs zwecks Bemessung der Anlagen notwendig. Nur für die Gemeindegebäude scheint die Investition teuer zu sein. Sinnvoll wäre eine Verdichtung der Kunden (Großkunden bevorzugt), damit die Investitionskosten auf mehrere aufgeteilt werden können.

Die Weiterentwicklung, neue Systeme oder Erweiterung des Versorgungsgebietes, ist jederzeit möglich. Ein

In der Diskussion wird über die noch zu behandelnden Punkte diskutiert.

Gemeinderat Gritsch Franz spricht die Standortfrage an, die auch zu beantworten ist. Er verweist auf die Vorteile des Standortes beim heutigen Bauhof, da sehr viel Holz aus dem Wald des Nörderberges bezogen wird. Er spricht sich gegen die Verwendung von Kulturgrund für die Heizanlage aus.

Vizebürgermeister Helmut Müller vertritt die Meinung, dass die Verlegung der heutigen Hackschnitzelanlage vordringlich ist. Für Entscheidungen bezüglich Erweiterungen des Einzugsgebietes und die Nutzung von neuen Technologien der Zeitpunkt zu früh ist. Dafür benötigt man noch viel mehr Zeit, die für die Veränderung der heutigen Situation nicht gegeben ist.

Man einigt sich über folgende Vorgangsweise:

–Ing. Jud macht eine überschlägige Kostenschätzung für die Verlegung der Hackschnitzelanlage

–Standortüberprüfung Ex-Kläranlage oder Bauhof: innerhalb August – Entscheidung im Gemeinderat bei der Septembersitzung

–Erhebung: Ausarbeitung des Erhebungsbogens – ca. 3/4 Monate für Einsammeln und Auswertung

Ende der Sitzung: 21.50 Uhr

Für das Protokoll

Urban Rinner
Sekretär